

Und fragst du die Wolken

Ergeben

A. Rücker

mf



1. Und fragst du die Wol - ken da dro - ben, wa -
 2. Und gehst du des Mor - gens im Gar - ten. wie
 3. Und hat dich ein Un - glück be - trof - fen, da -
 4. Die Blu - me muß blühn und ver - wel - ken, die

mf

p *mf*



rum sie so ro - - sig glüh'n? Wa - rum sie von O - sten nach
 blü - hen die Blu - men so schön! Zu Mit - tag wohl kannst du ein
 ran du bist nim - mer schuld; und ringst du ge - schla - gen am
 Wol - ke muß kom - men und geh'n. Wir sind nicht zur Welt - lust ge -

p *mf*

p *f*



We - sten, von Nor - den nach Sü - den zieh'n: Dann
 Wel - ken, ein Bre - chen, ein Ster - ben sehn. Und
 Bo - den, heiß fle - hend, um Gnad und Huld: Dein
 bo - ren, wir kön - nen im Glück nicht stehn: drum

p *f*

bal - len sie wohl sich zu - sam - men, und
 hebst du die ster - ben - den Köpf - chen: „Sagt,
 Geist sucht das Rät - sel zu lö - sen: „Wa -
 laß' nur dein Grü - beln und Fra - gen, den

wei - nen viel Trä - nen da - rein; als woll - ten zur Ant - wort sie
 könnt ihr mich nicht mehr er - freun?“ Dann flü - stern die schei - den - den
 rum, o mein Gott, sol - che Pein?“ O dann wird dein Glau - be dir
 Blick nur auf Je - sus al - lein. Dort wird dann dein Va - ter dir

ge - ben:
 Blu - men: 1.-3. Was fragst du? Es muß ja so
 sa - gen:
 sa - gen: 4. Wa - rum es so al - les muß

sein! Was fragst du? Es muß ja so sein!
 sein! Wa - rum es so al - les muß sein!